

EU unter Druck: Militärische Mobilität muss jetzt endlich besser werden!

Die EU reagiert auf geopolitische Herausforderungen, verbessert militärische Mobilität und Infrastruktur zur Krisenbewältigung.

Österreich, Land - Die militärische Mobilität in der Europäischen Union steht unter Druck! Die aktuelle Lage im Sicherheitsumfeld, insbesondere nach Russlands Aggression gegen die Ukraine, hat dringende Maßnahmen gefordert. Laut dem Bericht des Europäischen Rechnungshofs, der von **Kleine Zeitung** veröffentlicht wurde, sind die EU-Streitkräfte nicht ausreichend in der Lage, sich schnell und effizient innerhalb der Union zu bewegen. Diese Erkenntnis überrascht nicht, bedenkt man die bewährte Weisheit: „Logistik gewinnt Kriege.“ Laut Rechnungshofpräsident Murphy müssen dringend Hindernisse in der militärischen Mobilität überwunden werden, um eine schlagkräftige Verteidigungsfähigkeit sicherzustellen.

Kritik und Handlungserfordernisse

Im jüngsten Aktionsplan zur militärischen Mobilität, der unter dem Druck der Situation in der Ukraine initiiert wurde, sehen Prüfer konzeptionelle Schwächen. Die Kommission wird aufgefordert, spezifische Maßnahmen zur Überwachung und Verbesserung der Umsetzung dieses Plans zu ergreifen. Marek Opióła, ein Mitglied des Rechnungshofs, merkt an, dass bürokratische Hindernisse oft die Verlegung militärischer Einheiten behindern. Zudem sind die Mittel für die militärische Mobilität im EU-Haushalt mit lediglich 1,7 Milliarden Euro für 2021 bis 2027 begrenzt und bereits vor Ablauf der Frist

erschöpft, was die kritische Lage weiter verschärft. Es wird empfohlen, eine zentrale Anlaufstelle zu schaffen, um die Koordination von Maßnahmen zur militärischen Mobilität zu verbessern.

Um diese Herausforderungen anzugehen, wurde von der EU-Kommission ein umfassender Aktionsplan zur militärischen Mobilität vorgestellt, wie in

germany.representation.ec.europa.eu berichtet. Dieser zielt darauf ab, die Infrastrukturen für den schnellen Transport von Truppen und Material zu verbessern und den Informationsaustausch zu optimieren. Um sicherzustellen, dass die europäische Verteidigung auf Krisen schnell reagieren kann, müssen Verkehrswege modernisiert und Sicherheitsaggressoren wie Cyberangriffe in den Fokus genommen werden. Die EU plant eine umfangreiche Analyse der bestehenden Infrastruktur, um die Mobilität der Streitkräfte zu steigern und die Verteidigungsfähigkeit insgesamt zu stärken.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ursache	Aggression Russlands gegen die Ukraine, mangelnde militärische Mobilität
Ort	Österreich, Land
Quellen	• www.kleinezeitung.at • germany.representation.ec.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at